

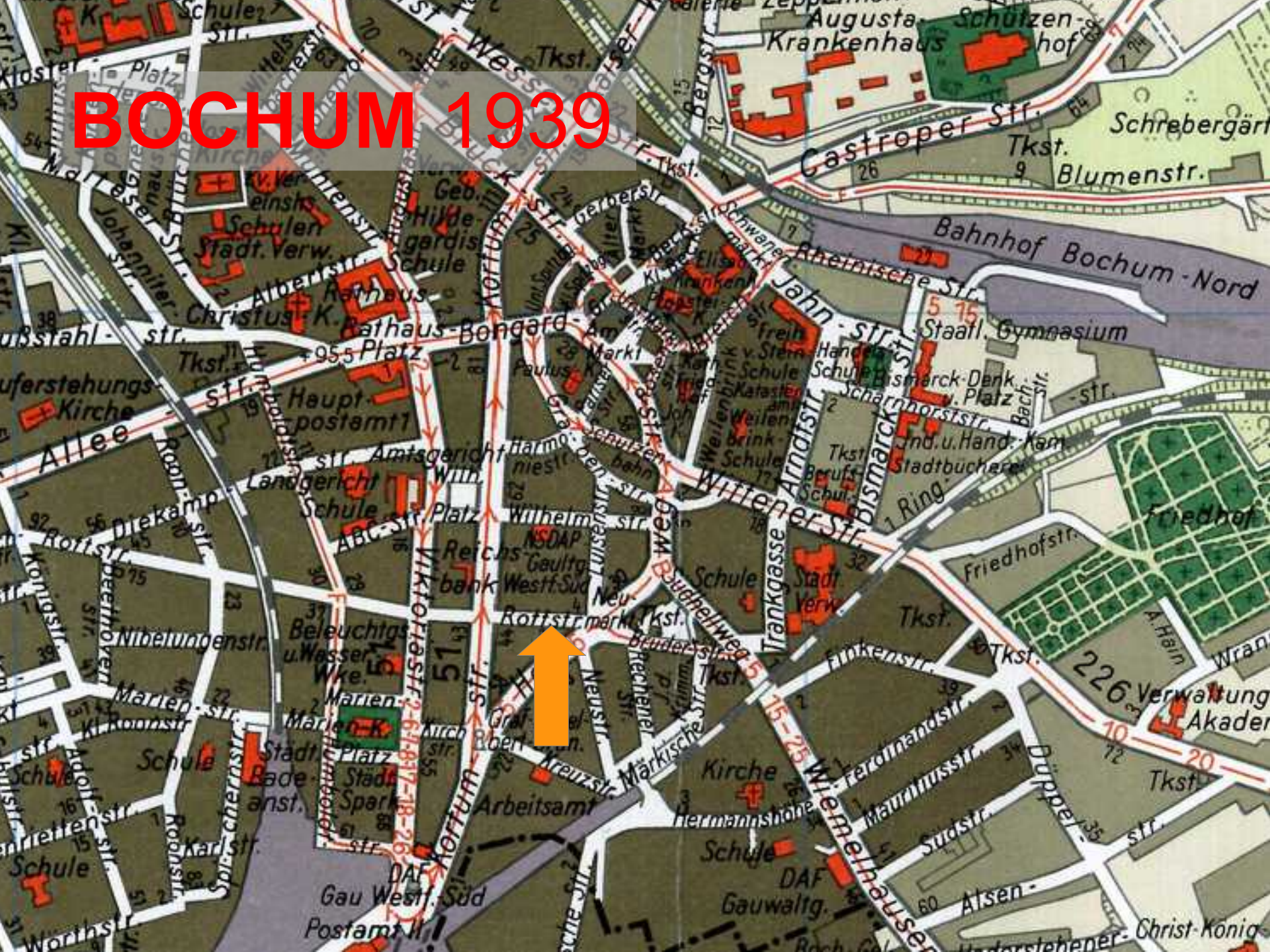


Stolperstein für Jenny Schwarz

geb. 16.07.1866 in Witten

gest. 26.10.1942 in Theresienstadt

BOCHUM 1939





Lebenslauf

Nachname: Schwarz (geb. Lindenbaum)

Vorname: Jenny

Geburtsdatum/-ort: 16.07.1866 in Witten

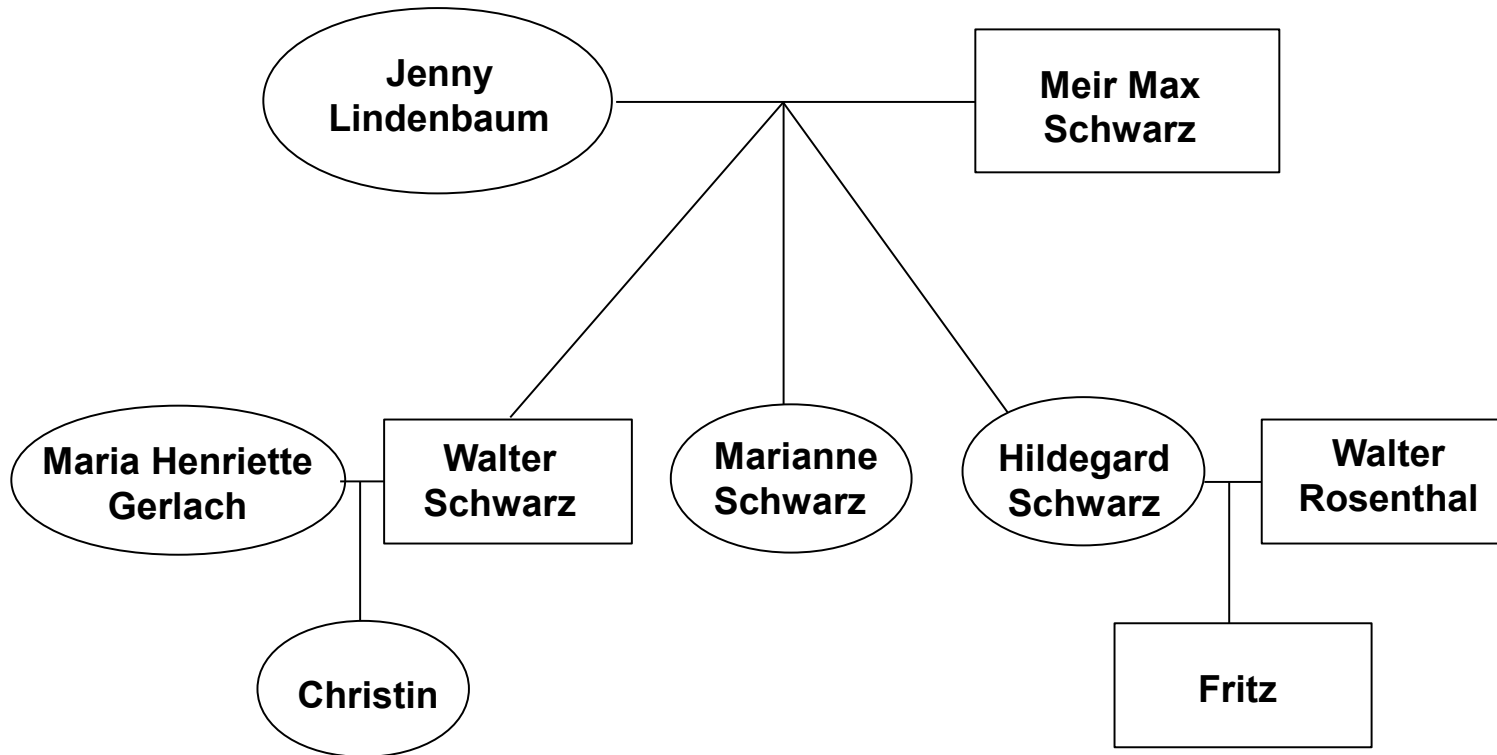
Deportiert: 30.07.1942 nach Theresienstadt

Gestorben: 26.10.1942 in Theresienstadt

Familienstand: Verheiratet mit Meir Max Schwarz
geb. 02.07.1858
gest. 27.12.1939 (beigesetzt auf dem
jüdischen Friedhof an der Wasserstraße)

Kinder: Walter Schwarz geb. 29.07.1889
(verheiratet mit Maria Henriette Gerlach)
Marianne Schwarz geb. 14.10.1892
Hildegard Schwarz geb. 31.12.1895
(verheiratet mit Walter Rosenthal)

Stammtafel der Familie





Weitere Informationen zu Jenny Schwarz

Mit über 70 Jahren hat sie viel Leid erfahren:
Deportation ihrer Töchter Marianne und Hildegard,
ihres Schwiegersohns Walter Rosenthal
und ihres Enkelkindes Fritz.

Die Schwiegertochter Maria Henriette (Ehefrau des Sohnes
Walter) hat Jenny am 24.11.1941 in ihrem Testament als Erbin
eingesetzt.

Der Wert der Erbschaft wurde auf 25.000 RM geschätzt.

Jenny Schwarz lebte vor ihrer Deportation in Bochum in der
Rottstraße 7, heute Brüderstraße 2.

Tochter Marianne Schwarz



- wurde geboren am 14.10.1892.
- Nach dem Besuch der Volksschule hat Marianne ein Lyzeum (Mädchengymnasium) in Bochum besucht.
- Anschließend besuchte sie in ein Mädchenpensionat in der Schweiz, dort wurde sie besonders in der französischen und englischen Sprache ausgebildet.
- Nach der Rückkehr aus der Schweiz lebte Marianne wieder im Haushalt der Eltern, ohne einen Beruf auszuüben.
- 1934 arbeitete sie als Sprachlehrerin (ab 1940 ohne Einkommen).
- Im Januar 1942 wurde Marianne nach Riga deportiert, wurde dort zunächst im Ghetto untergebracht. Von dort kam sie in das KZ Kaiserwald und dann in das Frauenlager in Thor, wo sie 1945 von der sowjetischen Armee befreit wurde.
- Nach Rückkehr nach Bochum 1945 konnte sie nicht mehr als Sprachlehrerin arbeiten und machte eine Ausbildung zur Masseuse.
- Am 29. September 1949 wanderte sie nach New York aus.
- Das letzte Lebenszeichen gibt es aus 1965: Während eines Besuchs bei ihrem Bruder Walter in Bielefeld musste sie schwer erkrankt in die Nervenlinik Bad Salzuflen eingeliefert werden.

Ehemann Meir Max Schwarz



Geburt nach Schneider:
1866, siehe Quellenangabe

Stolpersteinverlegung



am 10. Dezember 2014
durch einen Mitarbeiter
der Stadt Bochum in Vertretung
für Gunter Demnig am
Südring Ecke Brüderstraße 2



HIER WOHNTE
JENNY SCHWARZ
GEB. LINDENBAUM
JG. 1866
DEPORTIERT 1942
THERESIENSTADT
ERMORDET 1942

Das Team: zwei Auszubildende des USB.





Quellenverzeichnis

Buch: Die „Entjudung“ des Wohnraums – „Judenhäuser“ in Bochum
von Herbert Schneider

Stadtarchiv Bochum

Bitte drücken Sie die
Taste **Esc** auf Ihrer Tastatur
zum Beenden der Vollbildanzeige...